

*Nicht mehr erschienen!
Anfangs des Monats März 1848.*

Preis 1 Sgr.

Der
ewige Lampe,

77

Lampe, der Gase.

Herausgeber:
Evangelist Seugstenberger und dessen Jünger.

N^o 21.

(Die ersten 20 Nummern haben das Imprimatur nicht erhalten und fallen daher aus.)

Programm und Grabschrift.

Die andre Thier von dieser Noth,
Und das der Lampe ganz zu Tod
Von Reinken sey gebissen,
bissen, wissen, müssen.

Reinke Buchs.

Staats- und gelehrte Sachen.

I.
Der Preussische Staatsanzeiger hat noch immer keinen verantwortlichen Redacteur. Lampe, der Gase, bringt ehreerbietigst den Lieutenant a. D. von Lümann in Vorschlag.

II.

Wenn Lampe, der Hase, recht unterrichtet ist, so ist ein Fräulein Camphausen zur Hofdame erhoben worden.

III.

Das bewaffnete Künstlercorps will sich nicht mehr länger hänseln lassen und hat deshalb den Chef gewechselt.

IV.

Der erste Admiral der deutschen Flotte, Dr. Straß, will das erste deutsche Kriegsschiff auf den Namen „Emden“ taufen; nicht nach Madame Emden, geb. Bentheim, sondern weil Friedrich der Große, nach der Besitznahme Ostfrieslands, von Emden aus am 21. Februar 1752, das erste mit 36 Kanonen bewaffnete Schiff „König von Preußen“ unter Segel gehen ließ.*)

V.

Es bestätigt sich das Gerücht nicht, daß der Erste Bürgerwehrmann und Generaladjutant Dr. Dr. Woeniger einen Ruf nach Neapel angenommen; der wackere Volksfreund hat vielmehr noch gestern die beruhigende Versicherung abgegeben, „daß er mit dem General Aschoff stehen und fallen werde.“ **)

VI.

Lampe, der Hase, votirt dem Herrn Restocq (Lessing) aufrichtigen Dank für die dem Herrn Camphausen gehaltene Philippica.

(Siehe Zeitungshalle vom 1. Juni d. J.)

*) Wo mag das wohl Ende genommen haben?

Der Setzer.

***) Das ist schon wieder ein Mißverständnis.

Der Setzer.

VII.

Lampe, der Gase, erklärt die hiesige Zeitungshalle in allem Ernst für die beste politische Zeitung Berlin's (was freilich nicht viel sagen will) und macht Diejenigen darauf aufmerksam, welche sich hoffentlich von der bekannnten alten geldgierigen Bettel V. am 1. Juli d. J. lossagen werden.

VIII.

Der mit den 18. März Mittags abschließenden bekannnten Proscriptionsliste, worauf auch Schreiber dieses zu stehen das Glück hat, wird jetzt eine andere entgegengestellt werden.

IX.

Die von der Rotte Mohnde, in kluger Voraussicht, aus Riga verschriebene Ladung Hanf ist bereits in Swinemünde signalisirt worden. Ausgezeichnet!

Vermischtes.

Herr C. A. Milde wird, im Interesse mehrerer nervenschwacher Personen, gebeten, auch einmal durch's linke Nasenloch zu sprechen.

* * *

Mehrere Herren, welche täglich in den Rehbergen beschäftigt sind, bitten um schleunige Einrichtung einer Omnibuslinie dorthin, da die Unterhandlungen mit dem Droschken-Verein gescheitert sind. Ihre Mittel erlauben es!

* * *

An der Seite der Commission zur Ermittlung eines zweckmäßigeren Sitzungs-Saals für die National-Versammlung steht wieder der Baurath Knoblauch, — Preußens Mirabeau. Sieht es denn in Berlin gar keinen andern Bauverständigen?

Vergleichen Privilegien sind die Früchte der saubern Bureau-
kratie. Mäpfe.

* * *

Dem jungen Leuen werden wir gelegentlich den Pelz
waschen, wenn er wieder mit der silbernen Kette seines bezirks-
vorstehenden Vaters herumlaufen sollte. Auf eigenmächtige Sub-
stitutionen steht nach dem Landrecht Strafe. Löwe.

* * *

Bei der neulich meinem gesinnungsverwandten Freunde, dem
Bierwirth Scheible, gebrachten Kagenmusik habe ich einige
empfindliche Kolbenstöße erhalten. Ich kann mir diesen Zwie-
spalt der Natur nicht erklären und habe, um fernern öffentlichen
Ovationen überhoben zu sein, mein so einträgliches Geschäft als
Republikentriecher an die Herren Entsch (Schreiber) und
Kohlheim (Schneider a. D.) abgetreten. S. G. H. Legel.

* * *

Warum hat der thätige Herr Gilka, der doch kein Mittel
unversucht läßt, sein Geschäft auszubreiten, noch keine Comman-
dite bei den Rehbergen etablirt?

* * *

Die Herren Dr. Dr. Better und Minding, Stifter des Ver-
eins für Wahrheit und Recht, gehen mit einem neuen Bau-
unternehmen schwanger. Sie wollen nach denselben soliden
Grundsätzen, welche sie gegen die Grundbesitzer in der Matthäi-
kirchstraße angewandt haben, eine Schweizerkolonie in den
Rehbergen anlegen. Wer ein stilles, friedliches, an Natur-
schönheiten reiches Ruheplätzchen sucht, möge seine Blicke dorthin
wenden und sich zeitig mit Herrn Harnecker in Verbindung
setzen. —

* * *

Der vielfach decorirte große Astronom Beer hat kürzlich
im Monde Barrikaden entdeckt. Er wird die Wissenschaft

nächstens durch Mond-Barrikaden-Karten bereichern und hofft dafür auf eine abermalige sichtbare Anerkennung aus Lo-benstein.

Weshalb ist denn Berlin's Plutarch — Herr Director Kloben — so ganz verstummt? Der Mann verstand es doch sonst gut in den Sternen zu lesen, hatte auch häufigen Umgang mit den Kometen.

Eisen-Schulze behauptet, sein Magnet zeige nicht mehr nach Norden. Dies hat die Aufmerksamkeit des Polizeiraths Hofrichter erregt.

Willibald Alexis, zu deutsch „Häring“ wird die Hosen des Herrn von Bredow auf den Altar des Vaterlandes legen. Käme dazu noch der Ex-Adjutanten-Hock des Dr. Garnichts vorbehältlich der ihm vom Kaiser von China verliehenen beiden Knöpfe, so könnte Madame Gebirgspfeiffer in diesem Anzug den jungen Voltaire geben.

Geschäfts-Anzeigen.

Bei meinem Abgange von hier kann ich Liebhabern eine seltene Collection von Spinatstechern, welche sich des Beifalls des Herrn Fürsten zu Sein und Nichtsein mehrfach zu erfreuen gehabt hat, mit voller Ueberzeugung empfehlen.

W. Rißhener.

Ich wünsche einen artesischen Handbrunnen, wo möglich Pariser Fabrikat, billig zu kaufen.

Charl. Gebirgspfeiffer aus Schwaben.

Eine angenehme und sichere Reisegelegenheit nach Sinterpommern kann sofort nachweisen
Miesche, Stechbahn.

* * *

Kammerjäger, welche den Luftengeruch gründlich vertreiben können, wollen sich schleunigst melden bei

Banus Censori,
Gertraudenstr.

Eingesandts.

Woher weiß denn der Herr Doctor Zppel das Datum des eintretenden Vollmondes immer schon mehrere Tage vorher?

Willem Bär.

* * *

Meine bisherige Behauptung, als sei „der Krakehler“ generis masculini, gebe ich, wegen der rothen Grundlage des Titels der dritten Nummer, auf.

Simon Peter Grimme,
Sprachforscher.

Prophezeihungen.

Für:

Montag den 5ten Juni 1848. Lampe, der Hase, tritt auf, puzt sich und erregt die besondere Aufmerksamkeit des Dr. Carl Siechen nebst Familie. Die ewige Lampe beschließt in nächstlicher Sitzung: „Hasen laufen zu lassen, da er seine Grabchrift schon an der Stirn trägt und das Prädicat „ewig“ ihm nach Hinrek von Alkmer und Peroni-Glasbrenner mit Recht gebührt.“

Dienstag den 6ten Juni 1848. Jubel über Lampe, den Hasen, in allen Gauen Deutschlands; — Louis Tailleur, wirft die Flinte in den Graben, nimmt sein Kreuz nicht mehr auf sich und wird Colporteur.

Mittwoch den 7ten Juni 1848. Erwina Vieleck läßt

7
sich einen Kühn'schen Terminkalender mit der bekannten
Taschen-Tabelle holen. Nachher Ocular-Inspection durch
Madame Troitsch. Das Haus Beer, Vater und Sohn,
singt nach der Weber'schen Melodie:

„Bierzehn Jahr sind bald herum,
Angelstein ist auch nicht dumm.“

Donnerstag den 8. Juni 1848. Auf dem Riesengrabe
im Friedrichshain zittern fragend die ersten
Grashälmchen im Morgenwinde. — Die Ergeben-
heits-Adresse wird verathen. —

Gottlieb der Große cassirt ein rechtskräftiges Eheschei-
dungsurteil.

Freitag den 9. Juni 1848. Der Polizeirath Hofrichter
und der Kanzleirath Friedrich haben, um ihre Verbindung
mit Rußland zu keiner Zeit zu unterbrechen, eine Unterre-
dung mit dem Caviarhändler Herrn Kopaschinski. Kater
geht vorüber und pruscht! —

Sonnabend den 10. Juni 1848. Die neugewählten Stadt-
verordneten machen von ihrem Rechte Gebrauch und lösen
den alten Magistrat auf, beschließen sodann das Wie-
deraufkarren der Rehberge und beantragen die Sportel-
freiheit für die Bürgerwehr, so wie die völlige Gleich-
stellung derselben mit dem stehenden Militair in Ansehung
des Alimentensafes.

Sonntag den 11. Juni 1848. Der Bierwirth Scheible
schließt sein Geschäft für immer, der Denunzianten-Verein
zur Aufspürung freisinniger Schriften und Aeußerungen
ertheilt dem Dunkerschen Jünger Brennöl die Ehrenmit-
gliedschaft und schickt Herrn Seibel wiederholt in die
ewige Lampe. Letzterer wird hier erkannt und sofort an
die Luft gesetzt.

Montag den 12. Juni 1848. Herr Ottensofer erhält

aus Rendsburg seinen Civil-Versorgungsschein.
 Herr Hansemann tritt seine Reise zum Breslauer Wollmarkt an.

Der Mime Reußler läßt sich mit Madame Reußler in aller Stille trauen.

Mehrere Duvriers finden sich mit den betreffenden Baubeamten ab.

Madame Ruglisch empfindet seit ihrer Ehetrennung zum ersten Mal Uebelkeiten.

Der ehemalige Oberbürgermeister Krausnick zahlt den Kostenvorschuß in seiner „Offenen Briefs-Injurien-Sache“ ein.

Dienstag den 13. Juni 1848. Dase berechnet in drei Sekunden, daß der Dr. Woeniger seit dem Beginn der Revolution 96,393,122 Worte öffentlich gesprochen habe und daß ein Schüler des Dr. Norden auf das Nachsprechen derselben 7221 Jahre 7 Monate 19 Tage und 4 Stunden zubringen würde.

Mittwoch den 14. Juni 1848. Corporal Louis Schneid-
 er nimmt, auf den Rath des betreffenden Bataillonsarztes, ein Plongeon, Lungen und Herz verändern ihre Lage, heftige Congestionen treten ein, der Tapsere delirirt (zwar nicht zum ersten Mal) und mit Entsetzen vernimmt die an seinem Felddette Weinenden die Worte:
 „Heh! es wird fortgedient, — General Derflinger war in seiner Jugend auch Schneider! — was geht mich überhaupt das landwehrrpflichtige Alter an? — heh! mein Zunge.“

Zu haben bei Brandes & Schulze, so wie in allen übrigen Buchhandlungen. — Beiträge werden am Druckorte gratis angenommen.